



Die National University of Singapore

Quelle: NUS

## Mit dem Shuttle zur Vorlesung Studieren an der National University of Singapore (NUS)

*Friederike Schröder*

Es ist heiß. 32 Grad Celsius und 80 Prozent Luftfeuchtigkeit. Doch im klimatisierten Singapur kann man der feuchten tropischen Hitze leicht entkommen. Der streng regierte Inselstaat, der nur knapp 140 Kilometer nördlich des Äquators liegt, hat mehr zu bieten als der Ruf eines autoritären Landes vermittelt – ein spannendes Studiererlebnis in einer multikulturellen Gesellschaft. Die National University of Singapore (NUS), eine der drei lokalen Universitäten, ist in internationalen Rankings immer weit vorne zu finden. Unter anderem die moderne Ausstattung sowie motivierte und hilfsbereite Dozenten locken Studierende aus mehr als 80 verschiedenen Nationen.

Die National University of Singapore ist eine Campus-Universität, die südwestlich des Stadtzentrums liegt. Neben 12 Fakultäten und zahlreichen Verwaltungseinrichtungen befinden sich auch Studenten-

wohnheime auf dem Campus, welche etwa 6.000 der insgesamt ca. 30.000 Studierenden eine Unterkunft bieten. Die Größe des Campus und die langen Wege zwischen den Fakultäten wirken angesichts der Hitze auf den ersten Blick erschreckend, doch ein Shuttle-Service ermöglicht ein bequemes Pendeln. Auch dies eine Einrichtung, die deutlich macht, dass Singapur eine „durchgeplante“ Stadt ist.

Die geographische Lehre und Forschung ist der Fakultät für Kunst- und Sozialwissenschaften angegliedert, wodurch die sozialwissenschaftliche Komponente der Geographie hier eine besondere Betonung erhält. Dies spiegelt sich in den überwiegend humangeographischen Lehr- und Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Kultur- und Sozialgeographie, Wirtschafts- sowie Stadtgeographie wider. Themen der geographischen Forschung sind dabei Kulturlandschaftswandel, Tou-

rismus, transnationale Migration sowie in der Wirtschaftsgeographie politische Ökonomie regionaler Transformationen. Den regionalen Schwerpunkt dieser Themen bildet der Raum Asien. Demgegenüber stellen die Forschungsbereiche Klima- und Wasserhaushalt, Naturgefahren und Landnutzungsänderungen in den Tropen den Kern der Physischen Geographie dar. Diese Inhalte schlagen sich natürlich auch in den Lehrplänen nieder. Darüber hinaus wird in der Lehre besonderes Augenmerk auf die methodologische Ausbildung gelegt. Dabei werden nicht nur die Anwendung empirischer qualitativer und quantitativer Untersuchungs- und Auswertungsmethoden gelehrt, sondern auch konzeptuelle Überlegungen zur Einordnung der Forschungsarbeit in den theoretischen und wissenschaftsphilosophischen Kontext von den Studierenden gefordert.

Das Bildungssystem orientiert sich am angelsächsischen Modell; auf den Bachelor folgen Master und Doktor. Dies gilt auch für das Geographiestudium. Die Studenten werden in dem straff organisierten modularisierten Studium intensiv von den Dozenten betreut. Unterrichtssprache ist Englisch. Der Arbeitsaufwand für jedes Modul, bestehend aus einer zweistündigen Vorlesung, einem Tutorium oder Labor sowie ein bis zwei halb- oder ganztägige Exkursionen in die nähere Umgebung, ist sehr hoch. Zur Vorbereitung auf jede Vorlesung müssen Aufsätze im Umfang von 60 bis 100 Seiten gelesen werden, in den Tutorien werden in kleinen Arbeitsgruppen Referate gehalten und darüber hinaus sog. „Assignments“ zu selbst formulierten und selbst untersuchten Forschungsfragen verfasst. Jedes Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen. Die selbständige Erarbeitung von Forschungsfragen, Hypothesen und Auswahl unterschiedlicher Methoden – wenn auch zu kleinen, wenig umfangreichen Untersuchungen – verdeutlicht den Focus der Lehre auf die methodologische Ausbildung. Diese stellt in Hinblick auf die Abschlussarbeit eine sehr gute Übung und Vorbereitung dar, welche das Geographiestudium in Deutschland erst in den fortgeschrittenen Semestern vorsieht.

Die straffe Struktur des Studiums fällt jedoch oftmals zu Lasten der Flexibilität in der Themenauswahl und einer intensiven und reflektierten Auseinandersetzung mit der Thematik, auf die im deutschen Geographiestudium deutlich mehr Wert gelegt und von deren Studierenden gefordert wird. Auch die kritische Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten ist unter den Studenten noch nicht sehr verbreitet. Hier zeichnen sich jedoch Veränderungen ab, da zum einen eine Vielzahl der Dozenten im Ausland, insbesondere in Großbritannien, den USA und Australien, ihren Master oder PhD erworben haben und zum anderen eine Vielzahl ausländischer Dozenten an der NUS forschen und lehren. So werden die Studenten in den Vorlesungen und Tutorien zum Teil

ausdrücklich zu selbstständigem Denken und kritischer Reflexion der Lehrinhalte aufgefordert.

Bildung stellt in dem an Naturressourcen armen Singapur einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, wodurch eine hohe finanzielle Unterstützung durch den Staat garantiert ist. Zudem leisten die Studiengebühren der einheimischen und internationalen Studenten, die je nach Anzahl der Module zwischen 2.000 und 3.500 Euro pro Semester liegen, einen erheblichen Beitrag zu den sehr guten Studienbedingungen. Dies spiegelt sich nicht nur in

stehen zu jeder Zeit offen, wenn es um Fragen zu den Modulen oder Inhalten der Lehrveranstaltungen geht. Diese Offenheit und Hilfsbereitschaft reicht jedoch manchmal nur soweit, wie alles in den geregelten Bahnen verläuft. Ausgefallene Anliegen stoßen da schnell an die Grenzen der Flexibilität. Dennoch - wer sich entschließt, einige Zeit in Singapur zu studieren, den erwarten Menschen vieler verschiedener Nationalitäten und Kulturen und ein spannender und erfahrungsreicher Studienaufenthalt in einem kleinen Inselstaat.



Einrichtungen auf dem Campus der NUS

Quelle: NUS

der qualitativ hochwertigen Ausstattung der Bibliotheken mit großen Buchbeständen und insbesondere der Vielzahl elektronisch verfügbarer Literatur sowie Computer-Arbeitsplätzen wider. Auch die Fakultäten sowie Seminar- und Vorlesungssäle warten mit modernem und sehr gutem technischen Inventar auf.

Studierende aus dem Ausland können sich auf einen Aufenthalt an einer service-orientierten Hochschule freuen. Dafür sorgen nicht nur zahlreiche Veranstaltungen und Programme des International Relations Office sondern auch das Office of Student Affairs, das u.a. bei der Suche nach einer Unterkunft behilflich sein kann. Auch die Türen der Professoren und Sekretariate der jeweiligen Institute

Ausführliche Informationen über Studiemöglichkeiten an der NUS, Bewerbungsmöglichkeiten, Organisation sowie Einreiseformalitäten, Organisation sowie Einreise bieten die Webseiten der Universität:  
<http://www.nus.edu.sg>  
<http://www.nus.edu.sg/iro/visitors/students/index.html>

Einen Überblick über das Geographiestudium und die angebotenen Kurse gibt die Webseite des Department of Geography:  
<http://www.fas.nus.edu.sg/geog/>

Information und Beratung zum Bewerbungsvorgang sowie zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes bieten zudem die akademischen Auslandsämter an den deutschen Universitäten.

Friederike Schröder [schroederfriederike@gmx.de] ist Studentin der Geographie an der Universität Hamburg und Mitglied der APSA. Von Januar bis Mai 2007 studierte sie, gefördert durch den DAAD, Geographie an der National University of Singapore (NUS).